

## Informationsvorlage Nr. I-024/2020

**Einreicher:**

Oberbürgermeisterin/Amt 15

**Gegenstand:**

Jahresbericht 2019 zur Europaarbeit der Stadt Chemnitz

zur Kenntnis an	Sitzungstermine	Status öffentlich/ nicht öffentlich
Verwaltungs- und Finanzausschuss	09.07.2020	nicht öffentlich
Stadtrat	15.07.2020	öffentlich

An der Erarbeitung der Vorlage wurden beteiligt:


Barbara Ludwig

Unterschrift

## 1. Sachverhalt

## EU-Koordination

Gemäß **Beschluss Nr. B-156/2008** wird der „Jahresbericht zur Europaarbeit der Stadt Chemnitz für das Jahr 2019“ vorgelegt. Eine Auswahl beispielhafter Projekte belegt die Europatätigkeit der Stadt Chemnitz. Die im Anschluss zu druckende Broschüre dient der Information für Chemnitz sowie für die Bürgerinnen und Bürger zu europäischen Themen.

Das per Beschluss Nr. B-156/2008 eingeführte EU-Budget wurde am 02.01.2012 mit der Verwaltungsrichtlinie VR/09 aufgeteilt in Zentrales EU-Budget für transnationale EU-Projekte und Dezentrales EU-Budget für wiederkehrende europäische Aktionswochen.

2019 bewilligte der AK Europa die Vor- bzw. Kofinanzierung folgender Projekte aus dem **Zentralen EU-Budget** (Gesamtbudget: **25.000,00 Euro**; bei Überschreiten wird das Dezentrale EU-Budget als Deckungsquelle genutzt):

„ <b>Europäisches Nachbarschaftsfest</b> “ (Bürgerinitiative Chemnitz City e. V.)	5.500,00 Euro
„ <b>Chemnitz-Manchester-Connection</b> “ (Galerie Hinten)	1.300,00 Euro
„ <b>Tampere DOC</b> “ (Volkshochschule Chemnitz, EU-Stelle)	4.691,11 Euro
„ <b>Der legendäre Tatra T3 in Chemnitz und in Liberec</b> “ (Straßenbahnmuseum Chemnitz)	6.000,00 Euro
„ <b>Nonstop Europa 2019</b> “ (Städtische Theater Chemnitz)	6.000,00 Euro
<b>Gesamt:</b>	<b>23.491,11 Euro</b>

Aus dem **Dezentralen EU-Budget** gestaltete die EU-Stelle gemeinsam mit Vereinen Aktivitäten im Rahmen folgender europäischer Aktionswochen:

<b>Europäisches Nachbarschaftsfest</b> (Jahresbeitrag; Catering Lesung, Dolmetscher Erfahrungsaustausch, Flyer/Plakate)	704,82 Euro
<b>Europawoche</b>	1.598,09 Euro
<b>Europäische Mobilitätswoche</b>	12.439,31 Euro
<b>Europäische Woche des Sports</b>	2.245,51 Euro
<b>Gesamt:</b>	<b>16.987,73 Euro</b>

**Titel: Chemnitz2025 belebt internationale Netzwerke  
Vorbereitung der Kulturhauptstadtbewerbung im Jahr 2019**

Fünf deutsche Städte sind noch im Rennen um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025. Chemnitz gehört dazu. Neben Hannover, Hildesheim, Nürnberg und Magdeburg hat die europäische Jury auch Chemnitz auf die Shortlist gesetzt und die Stadt aufgefordert, ein zweites ausführliches Bid Book einzureichen. Nun gilt es, die Bewerbung unter dem Titel „Aufbrüche. Opening minds. Creating spaces“ detaillierter auszuarbeiten und den Austausch sowohl innerhalb der Stadtgesellschaft als auch mit ganz Europa als kreativen Prozess fortzusetzen.

Schon 2019 hat Chemnitz die internationalen Kontakte der Stadt nachhaltig belebt und sich beispielsweise als Gastgeberin des EUROCITIES Culture Forums und der ersten gemeinsamen Konferenz aller Partnerstädte im April zur Gestalterin im internationalen Erfahrungsaustausch entwickelt. So standen neben Themen aus den Bereichen Kulturmanagement und Kulturförderung auch gemeinsame Ideen für Vernetzungsprojekte, Residenzen und Festivals im Programm. Während das Eurocities Culture Forum 110 Kulturarbeiter aus 59 Städten vereinte, tauschten sich Vertreter aus den Partnerstädten Düsseldorf, Łódź, Ústí nad Labem, Ljubljana, Tampere, Wolgograd, Mulhouse, Manchester und Timbuktu zu Stadtentwicklungs- und Kulturstrategien aus.

Zwei Monate zuvor hatte sich Chemnitz2025 gemeinsam mit Dresden und Zittau, den beiden anderen sächsischen Bewerberstädten für den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 in Brüssel präsentiert. Zum Neujahrsempfang des Freistaates zeigte sich die Stadt von ihrer popkulturellen Seite. Neben einer Runde BINGO, wie sie in vielen Teilen Europas gern gespielt wird, gehörte die junge Chemnitzer Band BLOND und die Zeichnerin Stefanie Brittnacher zum Programm. Der unterhaltsame Auftritt sorgte nicht nur für Stimmung, sondern auch für das überraschende Moment des Abends.

Ebenfalls im Februar 2019 stellte sich der KLUB 2025 vor, eine Initiative der Chemnitzer Wirtschaft zur Unterstützung der Bewerbung. Unter dem Motto „Wirtschaft braucht Kultur. Kultur braucht Wirtschaft“ fördert der KLUB 2025 seither verschiedene Projekte auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Europas 2025. So etwa Ideen von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Mikroprojekt-Förderprogramm. Seit zweieinhalb Jahren werden über dieses städtische Programm schon Ideen von Chemnitzerinnen und Chemnitzern finanziell unterstützt, wodurch zahlreiche neue Veranstaltungsformate, Workshops, Diskussionen, Projekträume, Experimente möglich wurden. Dank der Unterstützung des KLUB 2025 können seit 2019 sogar noch mehr dieser Vorhaben realisiert werden. Genauso wie beim Förderprogramm „Nimm Platz!“, in dem die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen waren, Ideen für ungenutzte Areale zu entwickeln und umzusetzen. Chemnitz2025 stellte je 2025 Euro für die fünf beliebtesten Platz-Gestaltungen bereit, der KLUB 2025 ermöglichte weitere fünf Projekte. Auf diese Weise sollen nun Jahr für Jahr viele neue Lieblingsorte in Chemnitz entstehen, die von Nachbarschaften selbst konzipiert und geschaffen werden.

Im Sommer fand dann in Chemnitz das Festival „Kosmos“ statt. Und wenn unzählige verschiedene Akteure an über 50 Orten der Stadt in Diskussionsrunden, Workshops, Ausstellungen, Lesungen über das Zusammenleben in der Stadt nachdenken und auch die Musik nicht zu kurz kommt, dann ist der Prozess für Chemnitz2025 in vollem Gange. Das Kulturhauptstadtbüro hatte speziell für das Festival einen Gast aus dem portugiesischen Faro eingeladen: Bruno Inácio, den Leiter der Kulturabteilung der portugiesischen Gemeinde, Leiter der Kulturhauptstadtbewerbung Faro 2027 und Koordinator des Açoteia – Faro Rooftop Festivals. Denn die ostmoderne Tradition von Chemnitz verschafft der Stadt viele Flachdächer, deren Nutzung als Energiequelle, Stadtgarten, Nachbarschaftstreffpunkt oder Kleinkunsthöhle durchaus zum internationalen Festival werden könnte.

Nach einem arbeitsreichen Sommer hat das Chemnitz2025-Team am 30. September 2019 schließlich das Bid Book an die Kulturstiftung der Länder, als Organisatorin des deutschen Bewerbungsverfahrens übergeben. Zur öffentlichen Vorstellung des Bewerbungsbuches in der Stadt kamen über 200 interessierte Bürgerinnen und Bürger, die mit viel Hoffnung auf die Entscheidung der Jury am 12. Dezember 2019 blickten.

Doch zuvor hatte das Kulturhauptstadt-Team noch ein intensives Arbeitspensum. Über 3000 Chemnitzerinnen und Chemnitzer haben sich im Chemnitz2025-Büro ein Exemplar des Bid Books abgeholt. Die Präsentation vor der Jury musste vorbereitet werden. Zugleich standen noch zwei Reisen an: Nach Ljubljana, um eine zehnjährige Kooperationsvereinbarung zu unterschreiben. Diese sieht nicht nur die gegenseitige Unterstützung bei der Bewerbung beider Städte um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 vor, sondern auch einen Wissens- und Erfahrungsaustausch bei der Entwicklung von Kulturstrategien und ihrer Umsetzung, den Austausch von Künstlern und Künstlergruppen im Zuge von Residenzprogrammen und die Unterstützung von lokalen Akteuren und deren Initiativen, sich für gemeinsame europäische Förderungen zu bewerben. Und schon zwei Wochen später reisten Chemnitzer Kulturakteure in die slowenische Partnerstadt, um Kontakte für erste Projekte zu knüpfen.

Außerdem war eine kleine Delegation aus Kulturakteurinnen und einer Mitarbeiterin des Bewerbungsteams eingeladen nach Wrocław, der Europäischen Kulturhauptstadt 2016. Bis heute arbeitet dort ein Team als Culture Zone Wrocław daran, den Schwung der Bewerbungszeit und die Erfolge des Programmjahres weiterzuführen. Tief verbunden mit vielen gewesenen und baldigen Kulturhauptstädten Europas, möchte das Team auch ECoC-Bewerberstädte unterstützen und schrieb deshalb eine Residenz aus. Schwerpunkt des Austauschs waren neben der Vernetzung auch das Lernen, wie Wrocław den ECoC-Prozess nachhaltig aufgestellt hat, wie das Artist-in-Residence-Programm AIR Wro entwickelt und bis heute umgesetzt wird, wie die Internationalisierung von städtischen Projekten gelang. Zum Abschied wurde noch eine gemeinsame Residenz Chemnitzer Künstler im nächsten Jahr vereinbart und das Team von AIR Wro nach Chemnitz eingeladen.

Mit der Entscheidung der europäischen Jury, Chemnitz auf die Shortlist des Bewerbungsverfahrens um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 zu setzen, endet ein beispielloses Jahr, bei dem viele neue internationale Kontakte geknüpft und bestehende mit Leben gefüllt wurden.

**Titel: Der legendäre Tatra T3 in Chemnitz und in Liberec**

**EU-Förderprogramm:** Kleinprojektförderung im Kooperationsprogramm Freistaat Sachsen – Tschechische Republik 2014-2020

**Projektzeitraum:** 23. April 2019 bis 15. Dezember 2019

**EU-Projektfördermittel:** 85 % von 26.397 Euro

**Projekthalt:**

- Hauptergebnis ist die neue Ausstellung zur „TATRA-Straßenbahn“ und ihre Präsentation im Programm SN-CZ.
- Das Projekt vertiefte die Zusammenarbeit der Vereine, wobei neu war, dass weitere Fachleute und Teilnehmende bei der gemeinsamen Vorbereitung, dem Fachaustausch und den Veranstaltungen eingebunden wurden.
- Zudem fand ein Fachaustauschtreffen zum Tatra T3 im tschechischen Most statt.

**Zielgruppe:** Technik-historische touristische Angebote sind sehr anschaulich, anfassbar und daher für alle Altersgruppen geeignet. Speziell angesprochen werden Familien, Touristen wie auch Technikinteressierte.

**Projektpartner:** Der Verein der Straßenbahnfreunde Chemnitz organisierte die oben aufgeführten Projektaktivitäten zusammen mit dem tschechischen Boveraclub, z.s. aus Liberec.

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:** „Im September 2019 erfolgte nun der Gegenbesuch nach Liberec, bei dem Mitglieder der AG Gießereitechnik teilnahmen. Museumsfreunde fahren nicht einfach mit dem PKW oder Zug zum Ziel. Ein Oldtimer-Reisebus vom Typ Ikarus 55.52 Baujahr 1969 brachte sie in entschleunigter und lockerer Atmosphäre ins Nachbarland.“

Die Teilnehmer des Fördervereins des Industriemuseums Chemnitz

**Zielerfüllung:** Es konnten neue Kontakte mit Fachleuten aus Prag und Most geknüpft werden, insbesondere in Verbindung zur Tatabahn und zu technischen Exponaten. Innerhalb der Projektlaufzeit erfolgten eine intensive fachlich-inhaltliche Vernetzung sowie eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit. Erreicht wurde eine dauerhafte enge Kooperation.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** Die Zusammenarbeit mit Vereinen aus Tschechien ist ideal, um Menschen aus Deutschland und Tschechien zusammenzubringen.

**Kontakt** Straßenbahnfreunde Chemnitz e. V. • Zwickauer Straße 164 • 09116 Chemnitz  
Claudia Grosskopp • Tel. 0371 4006060 • E-Mail: depot-kappel@gmx.de

**Titel: Tampere DOC**

**EU-Förderprogramm:** Richtlinie Internationale Zusammenarbeit zur Förderung der interregionalen und grenzübergreifenden Zusammenarbeit sowie des Europagedankens

**Projektzeitraum:** 2. bis 27. Mai 2019

**EU-Projektfördermittel:** 5.424 Euro

**Projekthinhalte:**

- Die Fotografinnen Marja-Liisa Torniainen und Susanna Myllylä und Fotografen Hannu Vanhanen und Aimo Hyvärinen aus der finnischen Partnerstadt Tampere waren zur Europawoche 2019 als Artists-in-Residence zu Gast in Chemnitz, wo sie sich mit hiesigen Künstlerinnen, Künstlern, Kreativen und Kultureinrichtungen austauschten und vernetzten.
- Zudem präsentierten die vier Gäste aus Tampere in der VHS die Ausstellung ihres Fotografie-Kollektivs „Tampere Doc“, die den urbanen Wandel ihrer Heimatstadt dokumentiert.
- In der VHS wurden zwei Fotografie-Workshops realisiert.

**Zielgruppe:** Teilnehmende der Workshops waren Chemnitzerinnen und Chemnitzer mit einem Faible für Fotografie, ihre Heimatstadt Chemnitz und die Partnerstadt Tampere und/oder Stadtentwicklung.

**Projektpartner:** Das Kulturhauptstadtbüro initiierte das Projekt mit Unterstützung der EU-Stelle der Stadt Chemnitz, der Volkshochschule Chemnitz, des Kulturamtes der Stadt Tampere wie auch mit Tampere 2026.

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:** „Wir hatten zwei arbeitsreiche Wochen in Chemnitz und sind dankbar über diesen Kulturaustausch und danken dem Kulturhauptstadtbüro für eine gut organisierte, interessante und zukunftsorientierte Einladung mit viel Platz zur Ideenentwicklung, z. B. mit unseren Verhandlungen über Residenzprogramme.“ Aimo Hyvärinen

„Eine echte Entwicklung der Europäischen Zivilgesellschaft fand an der Basis statt. Unser Besuch in der Stadt Chemnitz weitete unsere Horizonte und Herzen, wodurch wir begriffen, dass wir gemeinsame historische Eigenschaften und gegenwärtige Herausforderungen teilen. Somit ist bildende Kunst eine Brücke, die verschiedene Menschen und Ideen zusammen bringt, und neue, faszinierende Kulturprojekte ermöglicht.“ Marja-Liisa Torniainen und Susanna Myllylä

**Zielerfüllung:** Die Chemnitzer Kulturszene konnte mit den Fotografinnen und Fotografen aus Tampere vernetzt werden. Kooperationsmöglichkeiten wurden u. a. mit dem Klub Solitaer e. V., dem Künstlerbund Chemnitz, der Chemnitzer Filmwerkstatt, dem Industriemuseum sowie der Neuen Sächsischen Galerie diskutiert. Die Fotografinnen und Fotografen besuchten außerdem das Europäische Nachbarschaftsfest im Rosenhof. Während der Workshops in der Volkshochschule konnten Chemnitzerinnen und Chemnitzer in einem interkulturellen Lernkontext einen neuen Blick auf ihre Stadt gewinnen.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** 2021 wird die Neue Sächsische Galerie die Wanderausstellung der Tamperenser Fototriennale Backlight zeigen. Geplant ist die Entwicklung eines gemeinsamen EU-Projekts zum Wandel der Arbeit. Die Zusammenarbeit zwischen den Bewerbungsbüros um den Titel Kulturhauptstadt Europas „Tampere 2026“ und „Chemnitz2025“ soll weiter gefestigt werden.

**Kontakt** Stadt Chemnitz • Kulturhauptstadtbüro • Moritzstraße 20 • 09111 Chemnitz  
Eva-Maria Gräfer • Tel: 0371 4884109 • E-Mail: eva-maria.graefer@stadt-chemnitz.de

**Titel: „InduCCI“ – Kultur- und Kreativwirtschaft in traditionellen Industrieregionen als Treiber für Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft**

**EU-Förderprogramm:** INTERREG Mitteleuropa

**Projektzeitraum:** 1. April 2019 bis 31. Dezember 2021

**EU-Projektfördermittel:** ca. 2 Mio. Euro, davon CWE ca. 0,6 Mio. Euro

**Projekthalt:**

- InduCCI fördert Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) als Schlüsselkraft für den Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft in Industrieregionen außerhalb von Metropolen.
- Dabei werden politische Empfehlungen für die KKW in Industrieregionen erarbeitet sowie bestehende Leitlinien verbessert – jeweils unterstützt durch entsprechende Akteursnetzwerke.
- InduCCI fördert weiterhin KKW als eigenen Wirtschaftszweig und als externen Partner für Innovationen in der Industrie.

**Zielgruppe:** InduCCI bezieht KKW ein, um den Menschen vor Ort zu helfen, offener für Innovation, Wandel und Unternehmertum zu werden. Adressiert werden Unternehmen aus traditionellen Industriebereichen und Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft, sowie die Stadtverwaltung, Bevölkerung und aktive Vernetzer der Region.

**Projektpartner:** Involviert sind neben der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH der Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen, die Creative Region Linz & Upper Austria (Oberösterreich), die Mikroregion Sokolov-Ost (Nordwest-Böhmen, Tschechien), die Regionale Entwicklungsagentur Bielsko-Biala (Südwestschlesien, Polen), die Industrie- und Handelskammer Padua (Veneto, Italien), das Wirtschaftsförderzentrum Kranj (Region Gorenjska, Slowenien) und das STEBO Kompetenzzentrum für Gemeinwesen (Provinz Limburg, Belgien).

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:** „Ich bin überzeugt, dass die Kultur- und Kreativwirtschaft – KKW (Cultural and Creative Industries – CCI) eine wichtige Antriebskraft sowohl für die Wirtschaft als auch für die Gesellschaft ist. Für mich bedeutet InduCCI, dass dieses Potenzial aufgedeckt und eingelöst wird. Ich freue mich darauf, den Weg zu ebnet für traditionelle Industrieregionen, die bekannt dafür sind, ihre KKW als starken Partner in industrieller Innovation und Gemeinwesenentwicklung zu fördern. Es ist sehr motivierend, mit einem starken zentraleuropäischen Akteursnetzwerk und einer solchen Projektpartnerschaft zu kooperieren.“ Ina Metalidis, Stebo vzw, Belgien

**Zielerfüllung:** Ziel des Projekts ist die Etablierung einer sichtbaren Kultur- und Kreativwirtschaft in mitteleuropäischen Industrieregionen, um den bevorstehenden Wandel der Arbeitswelten beispielsweise durch Digitalisierung erfolgreich zu bewältigen. Zur Realisierung, Entwicklung sowie Unterstützung der Pilotprojekte wird in regionalen Fokusgruppen miteinander gearbeitet. Der transnationale Austausch mit den Projektpartnern ermöglicht eine intensive Reflektion der Ideen und Ergebnisse und garantiert eine effektive Umsetzung.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** Die strategischen Ergebnisse des Projekts dienen als Grundlage für weitere politische Entscheidungen und Handlungen im Bereich der Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft. Die entstehenden Netzwerke können für weitere transnationale Vorhaben nützlich sein.

**Kontakt** CWE – Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH •  
Innere Klosterstraße 6-8 • 09111 Chemnitz  
Boris Kaiser • Tel: 0371 3660221 • E-Mail: kaiser@cwe-chemnitz.de

**Titel: Chemnitz-Manchester-Connection**

EU-Förderprogramm: i-Portunus

Projektzeitraum: 14. bis 29. Oktober 2019

EU-Projektfördermittel: 1.500 Euro

**Projekthinhalte:**

- Das Projekt Chemnitz-Manchester-Connection hat seinen Ursprung in einem erstmalig 2011 von Frank Weinhold durchgeführtem Künstler-Tandem.
- Im Jahr 2019 galt es diese Idee in einen europäischen Kontext zu transformieren, und um den Aspekt einer Künstlerresidenz in Chemnitz zu erweitern.
- Vor dem Hintergrund eines drohenden BREXIT und anderer Brüche im europäischen Gefüge, sollte das Projekt als Beispiel einer Zusammenarbeit jenseits ökonomischer und nationaler Interessen stehen.

**Zielgruppe:** An dem Projekt wirkten jeweils eine Künstlerin aus Manchester und Chemnitz mit, um der Frage nachzugehen, wie Menschen von außerhalb das Leben in Chemnitz und die Stadt selbst wahrnehmen.

**Projektpartner:** Sarah Boulter aus Manchester besuchte für zwei Wochen die Stadt Chemnitz, um gemeinsam mit der dort ansässigen Künstlerin Lysann Németh an verschiedenen Themen zu arbeiten. Koordiniert wurde das Projekt von Frank Weinhold, Kulturschaffender und Teil des Organisations-Teams der Galerie Hinten, welche dem Klub Solitaer e. V. angehört ist.

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmers:** „Die Portunus Mobilitätsförderung ermöglichte es mir, von Manchester nach Chemnitz zu reisen. Die Künstlerin Lysann Németh und ich haben auf vielfältige Weise zusammengearbeitet, um Werke für die Ausstellung zu kreieren. Der Aufenthalt in Chemnitz gab mir die Möglichkeit mit lokalen Künstlern eng zusammen zu arbeiten um eine Video-Installation sowie eine Zeremonie zu erstellen, die die britisch-europäische Familie näher zusammenbringen soll. Diese Erfahrung bekämpfte die isolierte Sichtweise, die in Großbritannien so oft herrscht. Es war ein sehr erfolgreiches und erfüllendes Projekt. Es stärkte meinen Glauben an die Notwendigkeit von kulturellen Austauschprojekten, nicht nur für die künstlerische Tätigkeit sondern auch für die persönliche Weiterentwicklung und die gesellschaftliche Entwicklung im Allgemeinen.“  
Sarah Boulter, Künstlerin

„Unter einem Tandem verstehe ich einen Austausch. In diesem Fall einen Rollentausch. Ich bat die Performance- und Videokünstlerin Sarah Boulter für einen Nachmittag an der Garderobe des Schauspielhauses in Chemnitz zu arbeiten. Die Arbeit „Alter Ego“ knüpft an die seit 2009 angelegte Serie „Alles muss raus“ an.“  
Lysann Németh, Künstlerin

**Zielerfüllung:** Die beiden Künstlerinnen entwickelten während des vierzehntägigen Projektzeitraums zwei Videoarbeiten. Dabei standen ihre persönliche Erfahrungen und Gegebenheiten im Mittelpunkt. Die Arbeit „Alter Ego“ von Lysann Németh knüpft an eine frühere Werkserie an, welche den Umstand thematisiert, dass Nebenjobs immanenter Bestandteil ihres Lebens als Künstlerin sind. In der Arbeit von Sarah Boulter macht sich die Künstlerin auf die Suche nach einer Ersatzschwester in der Partnerstadt Chemnitz und dokumentiert typische Aktivitäten zwischen Schwestern. Diese Metapher steht für eine Stärkung der Beziehung der europäischen Familie durch Einigkeit, Liebe und Kindlichkeit.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** Dieses erste internationale Residenzprogramm mit lokaler Kooperation könnte prototypisch für das zukünftige Vorhaben stehen, einen permanenten künstlerischen Austausch mit anderen Partnerstädten zu etablieren.

**Kontakt** Galerie Hinten • Augustusburger Straße 102 • 09126 Chemnitz  
Frank Weinhold • Tel: 0371 49370487 • E-Mail: info@galeriehinten.de



**Titel: GOAL EUROPE – GO Abroad and Learn Europe**

**EU-Förderprogramm:** Europäisches Solidaritätskorps

**Projektzeitraum:** 2018 bis 2020

**EU-Projektfördermittel:** 62.535 Euro

**Projekthalt:**

- Das Projekt ist Anlaufpunkt für sechs junge Europäer aus Spanien, Italien, Armenien, Portugal, Griechenland und Deutschland, sich sozial zu engagieren und Projekte in Einrichtungen von solaris FZU zu unterstützen.
- Durch den Erwerb sozialer wie auch beruflicher Kompetenzen und das Erlernen einer neuen Sprache wird die Beschäftigungsfähigkeit gesteigert und so der Übergang der jungen Menschen in den Arbeitsmarkt unterstützt.
- Indem sie ihre eigene Kultur lokal vermitteln, soll gleichzeitig eine offene, aufnehmende Gesellschaft entstehen.

**Zielgruppe:** Junge Menschen zwischen 18-30 Jahre mit Motivation für die Freiwilligenarbeit, mit Freude an der Arbeit mit Menschen und Bereitschaft, sich neue Kenntnisse zu erarbeiten. Die aufnehmende Gesellschaft entwickelt Toleranz, Respekt und Zusammenarbeit.

**Projektpartner:** Die Projektumsetzung erfolgt mit Unterstützung der Partnerorganisationen You Net Italien, Graduates Association of Yerevan Armenien, Inter Alia Griechenland, Associacio Alba Tarega Spanien und Quinta das Relvas Portugal. Durch eine enge Kommunikation und abgeschlossene Partnervereinbarungen werden der Projektrahmen und die praktischen Angelegenheiten wie Vorbereitung, Durchführung und Nacharbeitung festgelegt.

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:** „Nachdem ich mein Abitur absolviert hatte, war es mein großer Wunsch für eine gewisse Zeit ins Ausland zu gehen und dort gleichzeitig etwas Gutes zu tun. Das solaris FZU unterstützte mich bei der Suche und der Bewerbung für ein zweimonatiges ESK-Projekt in Kroatien. Gemeinsam mit neun weiteren Freiwilligen veranstaltete ich dort u. a. Workshops für Kinder, in welchen wir jeweils unsere Heimatländer und deren Kultur vorstellten. In einem anderen Land zu leben, arbeiten und neue Freundschaften mit jungen Menschen aus ganz Europa zu schließen, war eine einzigartige und bereichernde Erfahrung, die ich niemals missen möchte.“

Marie Löffelbein, Chemnitz, ehemalige ESK-Freiwillige

**Zielerfüllung:** Der Leistungsschwerpunkt liegt in der außerschulischen Jugendbildung, im interkulturellen und generationsübergreifenden Lernen. Die ausländischen Freiwilligen begleiten offene Angebote und Projekte der Einrichtungen für Kinder, Familien, Schul- und Hortgruppen, Kindertageseinrichtungen, sowie eigene und lokale Veranstaltungen in Chemnitz. In derselben Zeit leisteten 15 junge Chemnitzer ihren sozialen Einsatz und Freiwilligendienst in Umwelt-, Bildungs-, kulturellen und sozialen Projekte in Europa. Das Wirkungsfeld des Projekts erstreckt sich lokal, sowohl im näheren Umfeld der Einrichtungen, als auch über alle Sozialräume der anderen Stadtteile, regional und auf europäischer Ebene aufgrund der Alleinstellung der durchgeführten Aktivitäten.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** In der Chemnitzer Gesellschaft, geprägt durch eine wirtschaftliche, aber auch durch eine soziale Migration, will solaris FZU gezielt den Europäischen Gedanken durch Ansprache junger Menschen fördern. Gemeinsam suchen alle nach geeigneten Mitteln und langfristigen Lösungen. An dieser Stelle ist der Bedarf an einer interdisziplinären Zusammenarbeit von privaten Trägern, gemeinnützigen Organisationen und lokaler Verwaltung sehr hoch.

**Kontakt** solaris FZU • Internationale Arbeit & Europäisches Solidaritätskorps • Neefestraße 88b • 09116 Chemnitz  
Graziela Hennig • Tel: 0371 3685856 • E-Mail: ghennig@solaris-fzu.de

**Titel: Fernwärmeausbau auf dem Sonnenberg**

**EU-Förderprogramm:** Nachhaltige Stadtentwicklung, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2014 bis 2020

**Projektzeitraum:** Oktober 2016 bis März 2021

**EU-Projektfördermittel:** 960.000 Euro

**Projekthinhalte:**

- Zur Umsetzung des energetischen Quartierskonzeptes in sechs Karrees im Umfeld der Zietenstraße am südlichen Sonnenberg realisiert die Stadt zusammen mit der eins energie Sachsen eine Erweiterung des Fernwärmenetzes.
- Dabei werden mehrere Straßenzüge an die neue Fernwärmeversorgung angeschlossen und die angeschlossenen Gebäude mit Fernwärme versorgt.
- Die Wärmeübertragungsstation wurde erweitert und die Übergabe der zertifizierten Fernwärme erfolgt in modernen Hausanschlussstationen.

**Zielgruppe:** Von dem Vorhaben profitieren die Stadtgesellschaft am Sonnenberg und die Versorgungsunternehmen.

**Projektpartner:** Das Chemnitzer Stadtplanungsamt realisiert die Maßnahmen mit eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG.

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:** „Seit 2017 erfolgt der Ausbau des Fernwärmenetzes im Bereich des südlichen Sonnenbergs in mehreren Bauabschnitten sehr erfolgreich. So wurden bereits die wesentlichen Versorgungsleitungen in diesem Gebiet verlegt und die Wärmeübertragerstation auf die zukünftig erforderliche Leistung erweitert. Bereits 50 % der Gebäudeeigentümer haben sich zum Anschluss an das neue Netz entschlossen. Bis zum Abschluss des Förderprojekts erwarten wir einen weiteren Zuwachs. Der Anschluss erfolgt möglichst dann, wenn auch weitere Gebäude saniert werden. Wir stellen uns dabei der Herausforderung, die Kostenneutralität für den Eigentümer bei der Änderung seiner Wärmeversorgung zu sichern.“  
Dirk Rabe, eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

**Zielerfüllung:** Ein Anschluss an das Fernwärmenetz trägt zu einer jährlichen Senkung der CO<sup>2</sup> Emissionen um 3.234 Tonnen bei und ermöglicht stabile Betriebskosten für die Mieter. Teile des Fernwärmenetzes werden künftig auf Niedertemperaturen umgestellt (Low-Ex), was zu einer weiteren Energieeinsparung und damit auch zur CO<sup>2</sup>-Minderung führt.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** Das Vorhaben ist beispielhaft für den Ausbau von Wärmenetzen im Niedertemperaturbereich zur Verbesserung der Energieeffizienz. Höhere Investitionskosten werden durch EFRE-Mittel gefördert, damit solche Vorhaben helfen, die Klimaschutzziele in Chemnitz umzusetzen.

**Kontakt** Stadt Chemnitz • Stadtplanungsamt • Friedensplatz 1 • 09111 Chemnitz  
Grit Stillger • Tel: 0371 4886030 • E-Mail: grit.stillger@stadt-chemnitz.de

**Titel: Sanierung der Kindertagesstätte Sonnenstraße 42**

**EU-Förderprogramm:** Nachhaltige Stadtentwicklung EFRE 2014 bis 2020

**Projektzeitraum:** 2016 bis 2020

**EU-Projektfördermittel:** 725.262 Euro

**Projekthinhalte:**

- Der ehemalige Jugendclub am südlichen Sonnenberg stand schon länger leer.
- Um den wachsenden Bedarf an Kita-Plätzen zu decken, wurde das Objekt Sonnenstraße 42 (ein ehemaliger Plattenbau) durch den Träger Caritasverband im Auftrag der Stadt nach modernstem Standard komplett als Kita saniert.
- Dabei entstanden 88 zusätzliche Kita-Plätze am Sonnenberg, die auch Kindern ohne Konfessionen offen stehen.

**Zielgruppe:** Die umgesetzte Sanierung kommt der Stadtteilbevölkerung am Sonnenberg, insbesondere Kindern und Betreuern, zugute.

**Projektpartner:** Einbezogen wurden der Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V. wie auch das Jugendamt der Stadt Chemnitz.

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmers:** „Mit der Einweihung der Kita ‚Lebensbaum‘ geht ein langer und schwieriger Weg zu Ende. Lange haben wir nach einem Standort für eine neue Kita gesucht. 88 Kinder können in Zukunft im Lebensbaum betreut werden. In den Kindergartengruppen gibt es auch Integrationsplätze. In der hauseigenen Küche wird frisch gekocht. Der neue Name ‚Lebensbaum‘ ist gut gewählt. Von einem Baum kann man den Stamm, die Äste und die Blätter sehen und sich an seiner Schönheit erfreuen. Das, was dem Baum aber Halt gibt, nämlich die Wurzeln, ist unsichtbar. Das ist auch für die Kinder wichtig – dass sie in ihrem Leben verwurzelt sind, Halt bekommen und Geborgenheit erfahren.“  
Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.

**Zielerfüllung:** Im Ergebnis ergänzen der neue Kindergarten und die Beseitigung von Leerstand nachhaltig die städtebaulichen Maßnahmen im südlichen Sonnenberg. Sie tragen zur Imageverbesserung des benachteiligten Stadtteils bei. 88 neue Kita-Plätze wurden geschaffen. Außerdem wurden gemäß der Energiesparverordnung EnEV energetische Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehörten die energetische Sanierung der Gebäudehülle und die Erneuerung der gesamten Haustechnik. Ebenso fielen darunter brandschutztechnische Maßnahmen, die Neustrukturierung der Räume sowie neue Außenanlagen zum Spielen. Im Mehrzweckraum finden Elternkurse statt. Eine Frischküche regt zu gesunder Ernährung und gesundem Kochen an.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** Mit der Sanierung als neue Kita werden dank der EFRE-Mittel zusätzliche Angebote wie Frischküche und „Raum der Stille“ geschaffen. Von Beginn an ist das Vorhaben gut in eine integrierte Entwicklung im Quartier eingebunden.

**Kontakt:** Stadt Chemnitz • Stadtplanungsamt • Friedensplatz 1 • 09111 Chemnitz  
Grit Stillger • Tel: 0371 4886030 • E-Mail: grit.stillger@stadt-chemnitz.de

### **Titel Aufbau eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements**

**EU-Förderprogramm:** Das Förderprogramm „Bildung integriert“ wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds kofinanziert

**Projektzeitraum:** 1. April 2019 bis 31. März 2022

**Projektfördermittel:** 371.697 Euro in Jahresscheiben

#### **Projekthinhalt:**

- Mit dem Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung werden Kommunen beim Aufbau eines datenbasierten Bildungsmanagements unterstützt.
- Dazu gehört neben einer aktiven Netzwerkarbeit und Bündelung verschiedener Zuständigkeiten auch eine datenbasierte Analyse der lokalen Bildungsaktivitäten, um so zukünftig Bildungsprozesse zielgerichteter steuern zu können.
- Mit einem datengestützten Bildungsmanagement werden Angebote besser koordiniert und transparenter für die Bürgerinnen und Bürger gestaltet.

**Zielgruppe:** Der Aufbau eines datenbasierten Bildungsmanagements wird insbesondere Ansatz für künftige kommunale bildungspolitische Entscheidungen sein. Transparente Angebotsstrukturen und Informationen zu Angeboten bieten zudem auf vielen Ebenen einen Nutzen, für Bürgerinnen und Bürger, Fachämter, Bildungsakteure als auch für die Wirtschaft. Ebenso profitieren die Fachämter und Akteure innerhalb der zivilgesellschaftlichen Netzwerke von der Etablierung eines datenbasierten Bildungsmonitorings.

**Projektpartner:** Das Projekt wird mit der Transferagentur Mitteldeutschland durchgeführt. Zudem werden zahlreiche Bildungsakteuren und -institutionen involviert.

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:** Bildung und Bildungsarbeit gehören zu bedeutenden Aufgaben in einer Kommune. Wichtig ist, Bildung in kommunale Entwicklungsstrategien einfließen zu lassen und Vernetzungsstrukturen so aufzubauen, dass eine gute Bildungslandschaft in Chemnitz verwirklicht werden kann. „Zweifelloso eine herausfordernde und spannende Tätigkeit. Insgesamt befinden wir uns auf einem guten Weg, den es fortzuschreiten und zu vertiefen gilt.“ Jana Hempfing, Referentin Bildungsmanagement der Stadt Chemnitz

**Erreichung des Ziels:** Ziel ist es, gemeinsam eine Bildungslandschaft zu gestalten, die den Herausforderungen der nächsten Jahre gerecht wird. Mit dem Ende der Projektlaufzeit haben sich die Strukturen etabliert, sind Bildungsnetzwerke aufgebaut und Zuständigkeiten gebündelt, so dass in einem dynamischen Prozess die Ziele weiter verfolgt werden. Das kommunale Bildungsmanagement und das Bildungsmonitoring sind ein wichtiges Instrument bildungspolitischer Arbeit und Partner bei der Koordination ganzheitlicher Bildungsprozesse.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** Bildung bedeutet Zukunft. Mit einem bewusst gestalteten Kooperationssystem kann eine gute Basis für Bildung in Chemnitz ermöglicht werden.

**Kontakt** Stadt Chemnitz • Dezernat 5 Bildung, Soziales, Jugend, Kultur und Sport • Bahnhofstraße 53 • 09111 Chemnitz

Jana Hempfing (Bildungsmanagement), Simone Seidel (Bildungsmonitoring) • Tel: 0371 4881952/1956 • E-Mail: jana.hempfing.1@stadt-chemnitz, simone.seidel@stadt-chemnitz.de

**Titel Innovative Hochleistungsbauteile aus dem 3D-Drucker**

**EU-Förderprogramm:** ESF-Technologieförderung 2014 bis 2020

**Projektzeitraum:** 1. August 2016 bis 31. Juli 2020

**Projektfördermittel:** 3,2 Mio. Euro

**Projekthinhalt:**

- Das InnoTeam HEIGHT erforscht die Herstellung metallischer Hochleistungsbauteile für den Maschinenbau mit Hilfe des 3D-Drucks.
- Durch das Fräsen und Glattwalzen der Bauteile lassen sich die Maßhaltigkeit und die Oberflächenqualität verbessern.
- Ein Virtueller Zwilling speichert alle Planungs-, Simulations- und Prozessdaten und bereitet sie zur Auswertung visuell auf.

**Zielgruppe:** Von den Forschungsergebnissen werden kleine und mittlere Unternehmen profitieren, die durch die neu entwickelten Prozesse künftig schwierige Kundenwünsche mit einem 3D-Drucker in Serie bedienen können. Außerdem steigern die teilnehmenden Hochschulen ihre Expertise auf diesem Gebiet und können diese international vertreten.

**Projektpartner:** Das Verbundprojekt besteht aus sechs sächsischen Kleinunternehmen und zwei sächsischen Hochschulen. Die CADsys GmbH aus Chemnitz, die Laservorm GmbH aus Mittweida, die Werkzeugbau GmbH aus Glauchau und die millfax GmbH aus Hartmannsdorf sowie die Hochschule Mittweida und die Technische Universität Chemnitz bearbeiten drei ineinandergreifende, parallele Forschungsthemen.

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:** „Unser InnoTeam arbeitet sehr interdisziplinär: Wir haben Experten für den metallischen 3D-Druck, den Werkzeug- und Werkzeugmaschinenbau, im Bereich Digitalisierung und aus der Wissenschaft an Bord. Unsere Industriepartner profitieren von diesem Verbund enorm, denn sie wären allein nicht in der Lage, ein solches Forschungsvorhaben zu stemmen. Wir schaffen gemeinsam einen starken Wettbewerbsvorteil für sie. Dazu fungiert die TU Chemnitz als Entwicklungspartner und zentraler Organisator des Projekts.“

Rico Stöckmann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Werkzeugmaschinen und Produktionsprozesse der Technischen Universität Chemnitz

**Erreichung des Ziels:** Mit dem Abschluss des Projekts wird ein Prototyp für die neue Prozesskette zur Herstellung von 3D-gedruckten, metallischen Hochleistungsbauteilen erstellt. Dieser kann im Ganzen oder zu Teilen in den Unternehmen eingesetzt werden. Gleichzeitig dienen die Entwicklungen in den drei Teilgebieten metallischer 3D-Druck, kombinierte Endbearbeitung und Virtueller Zwilling als Ausgangspunkt für weitere Forschungsthemen und die Integration in bestehende Industrieanwendungen.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** Aus den Forschungsarbeiten ergeben sich neue Ansätze für weitere Entwicklungen: Dabei kann beispielsweise die Produktion größerer Bauteile mit Hilfe des 3D-Drucks im Fokus stehen. Auch das Glattwalzen wird in Zukunft weiterentwickelt werden. Der Virtuelle Zwilling könnte in kommenden Projekten mit zusätzlicher Künstlicher Intelligenz ausgestattet werden, um die Produktivität und Qualität zu erhöhen.

**Kontakt** Technische Universität Chemnitz • Institut für Werkzeugmaschinen und Produktionsprozesse • Reichenhainer Straße 70 • 09126 Chemnitz  
Prof. Dr.-Ing. Matthias Putz • Tel: 0371 53123500 • E-Mail: wzm@mb.tu-chemnitz.de

**Titel: Gemeinsames Singen der Europa-Hymne auf dem Neumarkt**

**Aktionszeitraum:** 9. Mai 2019

**Aktion:** Öffentlichkeitswirksame Spontanaktion anlässlich des Europatages

**Projekthalt:**

- Gemeinsam mit der Städtischen Musikschule wurde zum dritten Mal in Folge zum Singen der Europahymne, der „Ode an die Freude“ von Ludwig van Beethoven, vor das Rathaus geladen.
- Damit ist die Aktion inzwischen als fester Programmpunkt der Europawoche verankert.
- Um Passanten ein spontanes Mitsingen zu ermöglichen, wurden kleine Handzettel mit den Noten und Text ausgereicht.

**Zielgruppe:** Die Veranstaltung richtete sich an alle Chemnitzerinnen und Chemnitzer. Vorab wurden gezielt sämtliche Chöre und Orchester der Stadt zum Mitsingen und Musizieren eingeladen.

**Projektpartner:** Die EU-Stelle der Stadt Chemnitz und die Städtische Musikschule Chemnitz initiierten die Aktion erstmals im Jahr 2017. Beide setzten ihre gute Zusammenarbeit 2019 fort. Musikschülerinnen und Musikschüler unterstützten das Singen der Europahymne dieses Mal mit Akkordeon, Blockflöten und Gesang.

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:** „Zuerst habe ich mich mit meiner Freundin getroffen. Anschließend spielten wir Blockflötenspielerinnen das Lied einmal zur Probe. Bei der Aktion haben viele Leute zugehört. Das war ein bisschen aufregend. Als erstes hat das Akkordeon begonnen und die Europahymne einmal vorgespielt, dann setzten die Blockflöten mit ein. Danach spielten alle Instrumente. Schließlich haben die Sänger laut dazu gesungen und auch Leute aus dem Publikum stimmten mit ein.“ Musikschülerin Anna, 9 Jahre

**Zielerfüllung:** Von den Organisatoren wurde die Singaktion als erfolgreich bewertet. Der Ort der Veranstaltung sorgte für viel Aufmerksamkeit. Die Resonanz in den Medien war überaus zufriedenstellend und auf einer Vielzahl an Kanälen wurde über das Singen berichtet. Um auf den Geburtstag der Europäischen Union auch optisch aufmerksam zu machen, wurden Papierfähnchen mit der EU-Flagge an Jung und Alt verteilt. Wie beim ersten Mal bewirkte das gemeinsame Singen der Europahymne, umgesetzt in Form eines Flashmobs, bei allen Beteiligten große Fröhlichkeit und ein positives Gefühl. Nach dem schnellen Ende wünschten sich alle eine schnellstmögliche Wiederholung.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** 2020 sollen noch mehr Menschen zum Mitsingen animiert werden. Des Weiteren ist geplant, die Aktion zeitlich zu verlängern, da das Singen der Hymne stets so schnell vorübergeht. Die Musikschule möchte ein kleines Programm erstellen. Hierfür bieten sich fremdsprachige Musikstücke sowie eine Kooperation mit einem tschechischen Partnerchor an.

**Kontakt:** Städtische Musikschule Chemnitz • Gerichtsstraße 1 • 09112 Chemnitz  
Sabine Petri • Tel: 0371 35509956 • E-Mail: sabine.petri@stadt-chemnitz.de

**Titel: Europawoche 2019**

**Aktion:** Insgesamt fanden in Chemnitz über 13 Veranstaltungen in der Aktionswoche statt – die Technische Universität Chemnitz führte nahezu eine eigene Europawoche durch

**Aktionszeitraum:** 4. bis 12. Mai 2019

**Projekthalt:**

- Den Auftakt der Europawoche bildeten zwei Podiumsdiskussionen zu den Themen „Europawahl“ und „Europas Zukunft ist jung“ unter Beteiligung von Expertinnen und Experten.
- Zur Bereitstellung von Infomaterial zu den Europawahlen wurde ein Infostand mit Glücksrad auf dem Campus der TU Chemnitz organisiert.
- Der Politikwissenschaftler Sebastian Liebold gab mit dem Vortrag „Es gibt doch einen europäischen Demos!“ einen Einblick in seine Forschung. Der Workshop „Bürgerbeteiligung in der EU – eine Utopie?“ schließt das Programm ab.

**Zielgruppe:** Eine Vielzahl junger Menschen kam zusammen, um sich über aktuelle Themen der Europäischen Union auszutauschen. Zukünftige Herausforderungen, wie ziviles Engagement junger Menschen, wurden mit Fachleuten erörtert.

**Projektpartner:** Die Veranstaltungsreihe wurde von der Initiative Europastudien „i'es“ e. V. in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung und dem Europa-Institut der TU Chemnitz organisiert und ausgerichtet.

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:** „Die Veranstaltungsreihe hielt ein vielseitiges Angebot für Studentinnen und Studenten, aber auch für Bürgerinnen und Bürger der Stadt außerhalb des Campus bereit. Die stattgefundenen Diskussionen haben einmal mehr gezeigt, dass Chemnitz eine Pro-Europäische und weltoffene Stadt ist.“ Christine Mölling, Studentin der TU Chemnitz

„Die Europawoche der i'es beinhaltete verschiedene Veranstaltungsformate, Workshops, Vorträge und Podiumsdiskussionen, sodass für jede und jeden etwas dabei war. Aktuelle Themen der Europäischen Politik wurden beleuchtet und was vor allem interessant war, war der Blick auf Europa der lokalen Politikerinnen und Politiker, die bei der Podiumsdiskussion eingeladen waren und bei den Kommunalwahlen selbst zur Wahl standen.“ Laura Lechner, Initiative Europastudien e. V.

**Zielerfüllung:** Das vorrangige Ziel der Europawoche bestand darin, die Studierenden und Mitarbeitenden auf dem Campus auf die Europawahl aufmerksam zu machen, für europäische Themen zu sensibilisieren und sich mit ihnen über die Europäische Union auszutauschen. Das konnte vor allem durch den Infostand vor der Mensa der TU und die Podiumsdiskussionen, die die Themen „Europäische Zivilgesellschaft“ und „Lokale Europapolitik“ bearbeiteten, erreicht werden. Im gesamten betrachtet, ist die Europawoche für die Organisator\*innen erfolgreich verlaufen.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** Der gute Verlauf der Europawoche war ausschlaggebend für die i'es, sich zukünftig mehr auf die Europaarbeit innerhalb der Fachgruppe zu fokussieren. Im Mai 2020 ist es Ziel, eine ähnliche Woche mit verschiedenen Veranstaltungsformaten auf dem Campus der TU und auch innerhalb der Stadt Chemnitz zu organisieren. Schön wäre es hier, mit anderen (Europa-)Akteur\*innen zusammen arbeiten zu können.

**Kontakt** Initiative Europastudien e. V. • Vorstand • Thüringer Weg 9 • 09126 Chemnitz  
Valerie Börner • E-Mail: [ies-vorstand@tu-chemnitz.de](mailto:ies-vorstand@tu-chemnitz.de)

**Titel: Europäisches Nachbarschaftsfest mit Europäischem Erfahrungsaustausch**

**Aktion:** Aktionstag und Bürgerfest mit buntem Programm zum diesjährigen gewählten Motto „Vielfalt Europa“

**Aktionszeitraum:** 9. und 10. Mai 2019

**Projekthinhalte:**

- Eingeläutet wurde das Europäische Nachbarschaftsfest durch eine Lesung mit den tschechischen Autoren Milan Děžinský, Radek Fridrich und Petr Mikšíček.
- Zum Europäischen Erfahrungsaustausch tauschten sich zahlreiche Chemnitzer Akteure sowie Vertreterinnen des Freiwilligenzentrums der Partnerstadt Ústí nad Labem über Themen wie Freiwilligenarbeit oder Europäische Zivilgesellschaft aus.
- Später luden verschiedene Chemnitzer Vereine zu einem bunten Programm mit Musik, Tanz, Spiel, Spaß und Kulinarik in den Rosenhof.

**Zielgruppe:** Eingeladen sind alle Bürgerinnen und Bürger. Das Fest der Nachbarn soll der vor allem in Städten bestehenden Anonymisierung entgegen wirken und zu mehr Gemeinschaft und Austausch untereinander führen.

**Projektpartner:** Erneut erhielt die EU-Stelle der Stadt Chemnitz wertvolle Unterstützung der Bürgerinitiative Chemnitzer City e. V. und der Stadtbibliothek sowie einer Vielzahl an Vereinen und Einrichtungen. Musikschülerinnen und Musikschüler der Städtischen Musikschule umrahmten die tschechische Lesung mit tschechischen Musikstücken. Als europäischer Nachbar war im vergangenen Jahr das Dobrovolnické centrum Ústí nad Labem hier vor Ort.

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:** „Der Europäische Erfahrungsaustausch war sorgfältig vorbereitet und intelligent organisiert. Es gab drei verschiedene Tische, an denen unterschiedliche Themen diskutiert wurden – das war genau richtig. Für mich war der Austausch eine sehr positive Erfahrung. Am meisten sind mir die Teilnehmenden des Ungarischen Kulturvereins Chemnitz und Umgebung e. V. in Erinnerung geblieben. Ich werde mich auf jeden Fall mit den Menschen, die ich getroffen habe, in Verbindung setzen. Es gibt viele Anknüpfungspunkte für eine Zusammenarbeit.“  
Lenka Černá, Dobrovolnické centrum Ústí nad Labem

**Zielerfüllung:** Insbesondere der Europäische Erfahrungsaustausch konnte 2019 als großer Erfolg gewertet werden. Durch das breite Spektrum an unterschiedlichen Akteuren wurden spannende Diskussionen geführt, aus denen neue Impulse der Zusammenarbeit entstanden sind. Hier brachten sich u. a. die Bürgerstiftung für Chemnitz, die Deutsch-Polnische Gesellschaft Chemnitz e. V., das Freiwilligenzentrum des Caritasverbandes Chemnitz, die Europäischen Freiwilligen von solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt, die Akademie Ehrenamt der Kindervereinigung Chemnitz e. V., der Stadtsporthund Chemnitz wie auch der Ungarische Kulturverein Chemnitz und Umgebung e. V. ein. Das Fest der Nachbarn selbst auf dem Rosenhof hat sich bei den Vereinen mittlerweile als fester Programmpunkt etabliert.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** Beim Erfahrungsaustausch gab es an vielen Stellen den Wunsch nach mehr Zusammenarbeit, vor allem das Freiwilligenzentrum Ústí nad Labem ist sehr an weiteren Kooperationen mit Chemnitzer Einrichtungen interessiert. Beim nächsten Fest der Nachbarn soll das Thema des gemeinsamen Essens durch eine große gedeckte Tafel, an der alle Platz nehmen können, mehr in den Vordergrund gerückt werden.

**Kontakt** Stadt Chemnitz • Bürgermeisteramt • Markt 1 • 09111 Chemnitz  
Katja Kluge • Tel: 0371 4881527 • E-Mail: katja.kluge@stadt-chemnitz.de



**Titel: Europäische Woche des Sports**

**Aktion:** Die Europäische Woche des Sports ruft die Bürgerinnen und Bürger mit #BeActive zu mehr Bewegung auf.

**Aktionszeitraum:** 23. bis 30. September 2019

**Projekthinhalte:**

- Sport und Bewegung werden in der Aktionswoche europaweit gefördert.
- Im Stadtteil Sonnenberg richteten die Akteure u. a. die Veranstaltungen „Bewegter Sonnenberg“ und #chemnitzbeweg(t)dich vor dem Stadion an der Gellertstraße aus.
- Viele Vereine boten stadtweit Möglichkeiten eines Schnuppertrainings zum Kennenlernen an.

**Zielgruppe:** Die Veranstaltungen der Europäischen Woche des Sports richten sich an alle Menschen, unabhängig von Herkunft, Kultur, Alter, Geschlecht und körperlicher Verfassung. Mit dem Angebot verschiedener sportlicher Aktivitäten wollen die Initiatoren Freude am gemeinsamen Sport wecken.

**Projektpartner:** Neben dem Stadtteilmanagement Sonnenberg arbeitet die EU-Stelle mit Vereinen wie dem Stadtsportbund Chemnitz e. V., Organisationen wie der solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH und verschiedenen Kindertagesstätten und Grundschulen zusammen. Erstmals gab es mit den Floor Fighters Chemnitz e. V. offizielle Botschafter der Aktionswoche für Chemnitz.

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:** „Botschafter bin ich geworden, um anderen Menschen unsere Sportart nah zu bringen. Kinder können den Sport für sich entdecken und werden animiert, sich mehr zu bewegen. Sport macht Spaß, bringt Menschen verschiedener Herkunft zusammen, fördert den Teamgeist und ist auch noch gesund. Mir persönlich macht Sport unheimlich viel Spaß, er hilft mir abzuschalten und ich kann Freunde treffen.“  
Jan Seipel, Floor Fighters Chemnitz e. V. und Botschafter der Europäischen Woche des Sports für Chemnitz

**Zielerfüllung:** Die Aktionswoche 2019 wurde zum vierten Mal ausgerichtet und muss sich weiter etablieren. Dennoch wurden Veranstaltungen wie der „Aktive Spaziergang durch den Zeisigwald“ oder die Eltern-Kind-Zumba Aktion von Teilnehmenden mehrerer Generationen sehr gut angenommen. Einer der Höhepunkte war die Veranstaltung „Chemnitzer Familien in Bewegung“, organisiert von der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Chemnitz, auf der Küchwaldwiese mit einer Stempelkartenrallye für Jung und Alt. Insgesamt gab es mehr als 30 verschiedene Sportaktivitäten verteilt über die ganze Woche.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** Für 2020 ist eine engere Zusammenarbeit mit den Grundschulen und Kindertagesstätten geplant, um primär Kinder für verschiedene Sportarten zu begeistern und ihnen die Möglichkeit zu bieten, direkt mit den Vereinen in Kontakt zu kommen. Um den Anreiz für die Schulen zu erhöhen, soll ein Wanderpokal ins Leben gerufen werden. Die Stadtverwaltung organisiert in diesem Jahr für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Aktivitätswoche, in der jeden Tag andere Möglichkeiten warten, um aktiv zu sein. Dazu zählen z. B. Outdoor-Übungen, Nordic Walking und Vorträge. Als Höhepunkt werden jeden Tag Kurz-Videos mit einfachen Übungen fürs Büro in der Mitarbeiter-App veröffentlicht.

**Kontakt** Stadtteilmanagement Sonnenberg • Sonnenstraße 35 • 09130 Chemnitz •  
Tel: 0371 52467979 • E-Mail: manager-sonnenberg@gmx.de

**Titel: Europäische Mobilitätswoche**

**Aktion:** Die Kampagne der Europäischen Kommission widmete sich 2019 mit „Sicher unterwegs zu Fuß und auf dem Fahrrad“ ganz besonders dem Fußverkehr

**Aktionszeitraum:** 16. bis 22. September 2019

**Projekthalt:**

- Europaweit wird den Bürgerinnen und Bürgern aufgezeigt, wie nachhaltige Mobilität möglich ist und gelebt werden kann.
- Dazu organisiert die Stadt Chemnitz mit Partnereinrichtungen und Vereinen, neben speziellen Angeboten für Kindertageseinrichtungen und Schulen, ein vielfältiges Programm für alle Altersklassen.
- Der MOBI-TAG verwandelte die Henriettenstraße vor dem Dr.-Wilhelm-André-Gymnasium in eine bunte Welt des Entdeckens, Ausprobierens und Gestaltens.

**Zielgruppe:** Die Aktivitäten richten sich an alle Bürgerinnen und Bürger mit einer Vielfalt an Veranstaltungen wie Radtouren oder Wanderungen. Darüber hinaus werden Kinder und Jugendliche spielerisch an nachhaltige Fortbewegungsmittel herangeführt, um das Bewusstsein für umweltverträgliche Mobilität zu wecken.

**Projektpartner:** Vorbereitet wurden die Angebote von der Akteursgruppe, bestehend aus EU-Stelle, Gesundheitsamt, Hauptamt, Kinder- und Jugendbeauftragte, Tiefbauamt, Umweltamt und Umweltzentrum der Stadt sowie ADFC Chemnitz e. V., AG „Gesundes Chemnitz“, Chemnitzer Siedlungsgemeinschaft, CVAG, Kino Metropol, Museum für sächsische Fahrzeuge Chemnitz e. V., Mobile Behindertenhilfe, solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen, Sozialverband VDK Sachsen e. V., Stadtsportbund Chemnitz e. V., Stadtteilmanagement Sonnenberg, TU Chemnitz, VCD, Verkehrswacht Chemnitz e. V., Waldorfschule Chemnitz, W. k. B. e. V. und vielen weiteren Partnern.

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:** „Wir, die Schüler der Walddorfschule, machten am 17.09.2019 eine Aktion. Dabei wollten wir den anderen Schülern helfen, sicher in die Schule zu kommen, indem wir Schilder aufstellten und einen Zebrastreifen auf die Straße klebten. Dabei trieben wir einige Späße, zum Beispiel schrieben wir auf ein Schild: ‚Vorsicht, freche Jungs!‘ Wir klebten die Zebrastreifen auf die Straße, malten sie mit Kreide aus und verteilten Strafzettel an Autos, die falsch parkten. Es kam auch die Polizei, um den Kindern Sicherheit zu geben. Die Kinder hielten so gut wie jedes Auto an, indem sie über den Zebrastreifen gingen und wieder zurück. Es kam auch jemand aus dem Rathaus mit: ein Kuschelmensch namens Edgar. Viele freuten sich darüber.“

Schülerin der Walddorfschule Chemnitz, Klasse 4a

**Zielerfüllung:** 2019 erhöhte sich die Anzahl an Veranstaltungen im Vergleich zum Vorjahr noch einmal, sodass insgesamt 29 verschiedene Programmpunkte besucht werden konnten. Die Aktionen und Veranstaltungen erlaubten den Chemnitzerinnen und Chemnitzern, sich mit den verschiedensten Aspekten der Mobilität auseinanderzusetzen. So startete die CVAG mit einer Verlosung von 200 Fahrscheintickets auf dem Neumarkt in die Woche. Viele Kindergärten und Schulen nutzten wieder die spezifisch auf sie zugeschnittenen Angebote. Zum Aktionstag vor dem André-Gymnasium konnte über 1000 Schülern die Möglichkeit alternativer Fortbewegungsmittel im Alltag spielerisch aufgezeigt werden.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** Der Einsatz des Maskottchens Edgar konnte das zukünftige Werbepotenzial der Aktionswoche verdeutlichen. Am 14. und 15.11.2019 organisierte das Umweltbundesamt als nationaler Koordinator der Europäischen Mobilitätswoche erneut das EMW-Netzwerktreffen. Hiervon brachte brachte die Chemnitzer EU-Stelle jede Menge kreative Anregungen und einfach umsetzbare Ideen mit zurück für 2020.

**Kontakt** Stadt Chemnitz • Bürgermeisteramt • Markt 1 • 09111 Chemnitz  
Katja Kluge • Tel: 0371 4881527 • E-Mail: katja.kluge@stadt-chemnitz.de

**Titel: Europäische Woche der lokalen Demokratie**

**Aktion:** Aktionswoche vom Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates zur Stärkung des Bewusstseins für lokale, nationale und europäische Demokratie

**Aktionszeitraum:** Rund um den 15. Oktober 2019

**Projekthalt:**

- In der 13. Grundschulkonferenz „Demokratie kindgerecht. Aber wie?“ im Stadtverordnetensaal des Rathauses wurde den Kindern verdeutlicht, wie Demokratie funktioniert.
- Mit der Veranstaltung „Hinter die Fassaden des Landesgerichts geschaut“ organisierte die Volkshochschule Chemnitz die Möglichkeit, hinter die Kulissen des Landesgerichts zu schauen und einen Überblick über die Gerichtsbarkeiten zu erhalten.
- Das Spielemuseum bot anlässlich des 100. Jahrestages der Demokratie in Deutschland eine Ausstellung zu der deutschen Historie ab 1919 im Spiegel der Spiele an.

**Zielgruppe:** VHS und Spielemuseum richteten ihre Angebote an interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie an Kinder und Jugendliche. An der Grundschulkonferenz wirkten 80 Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse aus 33 Chemnitzer Grundschulen mit.

**Projektpartner:** Die Veranstaltung von der Volkshochschule Chemnitz wurde in Kooperation mit dem Landesgericht Chemnitz durchgeführt. Die Grundschulkonferenz richtete die Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Chemnitz, Ute Spindler, in Kooperation mit städtischen Institutionen sowie freien soziokulturellen Initiativen und Vereinen aus.

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:** „In einem Vortrag wurde Interessierten von der Pressesprecherin und Richterin am Landgericht Chemnitz, Marika Lang, ein kurzer Überblick über die verschiedenen Gerichtsbarkeiten sowie deren Aufbau und Zuständigkeit gegeben. Der Schwerpunkt lag im Bereich des Strafrechts, da dieser bei Presse und Öffentlichkeit das meiste Interesse hervorruft. Darüber hinaus sollte das Angebot auf die Teilnahme an einer Strafverhandlung als Zuschauer vorbereiten. Die Rückmeldungen in Gesprächen am Ende der Veranstaltung zeigten, dass es gelungen ist, neues Wissen und zahlreiche Hintergrundinformationen über Gerichtsbarkeit im Allgemeinen und die Arbeit des Landgerichts zu vermitteln. Es bestand reges Interesse am Besuch von Verhandlungen. Außerdem äußerten Teilnehmende, dass sie nun aufgrund der Veranstaltung besser in der Lage sein werden, Pressemeldungen zu Straftaten und laufenden Strafverhandlungen inhaltlich einzuordnen und zu verstehen.“ Astrid Günther, Fachbereichsleiterin Mensch und Gesellschaft der Volkshochschule Chemnitz

**Zielerfüllung:** Am Ende des Kurses der VHS Chemnitz vereinbarten die Teilnehmenden individuelle Termine für den Besuch einer Strafverhandlung mit der Richterin. Bei der Grundschulkonferenz diskutierten die Kinder wichtige Anliegen wie sichere Schulwege und Kinderrechte. Dabei lernten sie, wie in Arbeitsgruppen Themen besprochen und im Plenum abgestimmt werden. Um den Forderungen der Kinder nachzugehen, sollen diese Punkte zukünftig in den Stadtratsfraktionen und im Jugendhilfeausschuss aufgegriffen werden.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** Erfüllen Stadtverwaltungen bestimmte Kriterien, können sie sich für den neuen Titel „Partner der Europäischen Woche der lokalen Demokratie“ bewerben. Da das Angebot der Volkshochschule mit 24 Teilnehmenden auf reges Interesse stieß, vereinbarten die Kooperationspartner Landgericht und Volkshochschule Chemnitz eine Wiederholung. Diese wird möglicherweise im Herbst 2020 stattfinden.

**Kontakt:** Stadt Chemnitz • Bürgermeisteramt • Markt 1 • 09111 Chemnitz  
Pia Sachs • Tel: 0371 4881509 • E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

## **Titel: Let's Clean Up Europe und Europäische Woche der Abfallvermeidung**

**Aktion:** Ganzjährig macht die europäische Initiative auf wilden Müll aufmerksam und die Aktionswoche thematisiert Ende November Abfallvermeidung und Wiederverwendung

**Aktionszeitraum:** 13. April 2019 und 19. November 2019

### **Projekthinhalt:**

- Die Reinigungsaktion „Let's Clean up Europe“ im April 2019 fand im Park Morgenleite statt, wo die Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam für ein sauberes und schönes Wohngebiet im Chemnitzer Süden sorgten.
- Zu der europaweiten Aktionswoche unter dem Motto „Wertschätzen, statt wegwerfen – miteinander und voneinander lernen“ zeigte der Workshop an der Volkshochschule Chemnitz den Teilnehmenden Handlungsansätze und konkrete Ideen auf, wie jeder zur Abfallvermeidung beitragen kann.
- Dabei ging es um praktische Ideen für den Haushalt oder das Einkaufen, aber auch um die Rahmenbedingungen in der Stadt und einen Austausch mit Akteuren der Stadt.

**Zielgruppe:** An beiden Angeboten konnten sich alle Bürgerinnen und Bürger beteiligen, welche gemeinsam zu einer sauberen Umwelt beitragen möchten und eine Reduzierung sowie Wiederverwertung des Abfalls bewirken wollen. Der Frühjahrsputz erreichte eine Beteiligung von insgesamt 165 Freiwilligen im Alter von 2 bis 80 Jahren.

**Projektpartner:** Zu der Aktion „Heckert putzt“ rief das Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd gemeinsam mit dem Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR) auf. Dabei stellte der ASR Mülltüten, Handschuhe und Arbeitsgeräte bereit und sorgte für den Abtransport des Mülls. Der Workshop im November 2019 wurde von der Volkshochschule Chemnitz in Kooperation mit dem Umweltzentrum Chemnitz ausgerichtet.

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:** „Bereits zum zwölften Mal fand im April 2019 der Chemnitzer Frühjahrsputz statt. Die jährliche Aktion der Stadtverwaltung und des ASR, unter der Schirmherrschaft unseres Bürgermeisters Miko Runkel, soll zur Sauberkeit unserer Stadt beitragen und alle Bürgerinnen und Bürger für das Thema sensibilisieren. Aufgerufen sind dabei Einzelpersonen, Firmen, Bürgerinitiativen, Vereine, Schulen und Kindertageseinrichtungen, um Straßenränder, Parks und Plätze im öffentlichen Raum zu reinigen. Zudem ist der Chemnitzer Frühjahrsputz Teil der europäischen Initiative ‚Let's Clean Up Europe‘. Auftakt war am 30. März im Chemnitzer Tierpark. Mehr als 300 Chemnitzerinnen und Chemnitzer beteiligten sich an unserer großen Auftaktaktion, um den Tierpark vom Winterunrat zu befreien. Zum Abschluss konnten sie sich über einen kleinen Imbiss in der Gaststätte Pelzmühle freuen und den Nachmittag im Tierpark ausklingen lassen. Dem Auftakt folgten vier intensive Wochen mit über 50 Aktionen und über 2.500 Teilnehmenden, die Chemnitz ein großes Stück sauberer und schöner gemacht haben. In dieser Zeit wurden mehr als 900 Säcke und mehrere Container mit über 20.000 Kilogramm Abfall entsorgt. Eine starke Leistung von allen Chemnitzerinnen und Chemnitzern.“

Christian Häfner, Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz  
**Zielerfüllung:** Über 546.000 Freiwillige in Europa unterstützten im Jahr 2019 die Initiative. In Chemnitz sensibilisierten insbesondere die Aktion „Heckert putzt“ im Rahmen des Chemnitzer Frühjahrsputzes als auch der Workshop „Abfallvermeidung konkret – gute Ideen zum Nachmachen!“ für die Themen Müllvermeidung und saubere Umwelt. Der Workshop stieß auf großes Interesse und versammelte viele Diskutierende. Im Sinne eines praxisnahen Formates kann er im Jahr 2020 wieder aufgegriffen werden.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** Fragen eines schonenden Umgangs mit den natürlichen Ressourcen treiben viele Menschen um. Regionale Angebote zum Austausch von konkreten Alltagsideen unterfüttern die politischen Verhandlungen um Klima-Pakete und Förderinitiativen.

**Titel: EUROCITIES Kulturforum in Chemnitz „Städtische Entwicklung und Unterstützung von lokalen kulturellen Organisationsnetzwerken“**

**Aktion:** Das Forum betont den Wert von kommunaler Kulturpolitik für europäisches Handeln und unterstreicht die Wichtigkeit der internationalen Zusammenarbeit im Kulturbereich

**Aktionszeitraum:** 10. bis 13. April 2019

**Projekthalt:**

- Das Kulturforum dient konkret der Vernetzung und dem Austausch von kommunalen Kulturverwaltungen aus ganz Europa.
- Insgesamt waren ca. 120 Gäste aus 58 europäischen Städten in Chemnitz zu Gast, begaben sich in den Fachaustausch und erhielten Einblick in Kultureinrichtungen und städtische Projekte.
- In kleineren Arbeitsgruppen fokussierten sich die Mitglieder auf Teilbereiche der Kulturarbeit, präsentierten Projekte ihrer Städte und tauschten Ideen für zukünftige Entwicklungen aus.

**Zielgruppe:** Alle Mitglieder des Kulturforums kommen zweimal im Jahr zum fachlichen Austausch zusammen. Die Mitglieder sind dabei Vertreter von Kulturämtern oder Kulturdezernaten europäischer Großstädte über 250.000 Einwohner.

**Projektpartner:** Neben den Organisatoren der Stadt Chemnitz und der CWE Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH wirkten rund 25 Kultureinrichtungen am Forum mit, die bei der Umsetzung des Kulturforums und der Arbeitsgruppen sehr unterstützt haben.

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:** „Die Organisation der Veranstaltung sowie deren Inhalt waren äußerst erfolgreich. Die Diskussionen und das Begleitprogramm hoben die Dynamik der Stadt Chemnitz auf einem Weg als Stadt in Veränderung sehr positiv hervor, besonders im Hinblick auf die Teilhabe und Mitwirkung kultureller Akteure und Interessengruppen an der kulturellen Stadtentwicklung.“ Julie Hervé, Leitende politische Beraterin bei EUROCITIES

„Wir haben in Chemnitz sehr spannende Dinge gesehen und gelernt, dass es eine Stadt im Übergang ist, was sehr interessant für die Stadtentwicklung ist. Ihr habt die Möglichkeit Eure Stadt zu gestalten und das ist eine große Chance. Wir mögen die Selbstmach-Mentalität, die wir hier erlebt haben. Wir werden in die Niederlande und nach Italien zurückkehren und über Chemnitz berichten.“ Ulco Mes aus Tilburg und Alberto Lalli aus Turin

**Zielerfüllung:** Das Kulturforum in Chemnitz gab internationalen Akteuren die Möglichkeit, die Stadt aus einem kulturell-vielfältigen Blickwinkel zu betrachten. Zum anderen konnte die Stadt Chemnitz Eindrücke und Meinungen von außerhalb aufnehmen, um diese in die Umsetzung von zukünftigen Kulturmaßnahmen mit einzubeziehen. Die Organisation und Gestaltung dieses Forums wurde von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet. Sie zeigten sich beeindruckt von der Vielfältigkeit des städtischen Kulturangebots, besonders im Bereich Industriekultur und generationsübergreifende Arbeit. Dadurch dass zur selben Zeit die Konferenz der Chemnitzer Partnerstädte in Chemnitz stattfand, wurde ein Austausch mit den jeweiligen Vertreterinnen und Vertretern möglich.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** Die Stadt Chemnitz wird weiterhin an den Kulturforen von EUROCITIES aktiv teilnehmen und die dort erlangten Erkenntnisse in zukünftige EU-Projekte und in die Kulturstrategie der Stadt Chemnitz sowie die Bewerbung zur europäischen Kulturhauptstadt einfließen lassen.

**Kontakt:** Stadt Chemnitz • Kulturbetrieb • Moritzstraße 20 • 09111 Chemnitz  
Katrin Franz • Tel: 0371 4884120 • E-Mail: katrin.franz@stadt-chemnitz.de

**Titel: EUROCITIES-Umweltforum in Oslo zum Thema „Das Problem des Plastikmülls in Städten angehen“**

**Aktion:** Förderung einer sauberen Umwelt der Mitgliedsstädte mit thematischen Workshops des Städtenetzwerks EUROCITIES

**Aktionszeitraum:** 23. bis 25. Oktober 2019

**Projekthinhalte:**

- Der Fokus lag auf der Reduzierung von Plastikmüll, wobei hinterfragt wurde, welchen politischen Rahmen hier die EU setzt, welche Möglichkeiten und Herausforderungen es derzeit in den Städten gibt.
- In interaktiven Workshops wurden anhand von Praxisbeispielen drei Strategien zur Reduzierung von Plastikmüll diskutiert.
- Die Städte hatten die Möglichkeit, eine Erklärung zur Entwicklung eines Aktionsplans zur Plastikvermeidung innerhalb von zwei Jahren offiziell zu unterzeichnen.

**Zielgruppe:** Zu den Adressaten des Umweltforums zählen Beschäftigte der Stadtverwaltungen und interessierte Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsstädte.

**Teilnehmende:** Mitglieder der verschiedenen Arbeitsgruppen stellten dar, inwieweit Plastik die verschiedenen Umweltbereiche beeinflusst. D. h. es wurden die Auswirkungen auf die Bereiche Stadtgrün, Luftqualität, Wasser, Luft, Lärm und Abfall beleuchtet.

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:** „Wir müssen unseren Plastikverbrauch vermeiden, minimieren und bewältigen. Viele EUROCITIES-Mitgliedsstädte haben bereits erfolgreiche Initiativen eingeführt, die durch andere übernommen und angepasst werden können. So haben wir es in unserer eigenen Plastic Smart Cities Initiative mit dem WWF gezeigt, einer ehrgeizigen und entscheidenden Kampagne, die diesen Kampf auf die nächste Ebene hebt. Die Zeit zu handeln ist jetzt. Und es beginnt mit den Städten.“ Anna Lisa Boni, Generalsekretärin des EUROCITIES-Netzwerks

**Zielerfüllung:** Sarah Arnold vom Umweltamt brachte sich aktiv in die Gespräche und Diskussionen ein. Am Runden Tisch zu Energie wurden gemeinschaftlich in kleineren Arbeitsgruppen Themen, Herausforderungen, Probleme rund um die Themen Energiewende in Städten gesammelt. Diese werden anschließend durch die Organisation „Urban Agenda Partnership on Energy Transition“ mithilfe eines Positionspapiers an die Europäische Kommission herangetragen. Außerdem stellte Frau Arnold das Chemnitzer Projekt „Modernisierungsbündnisse“ vor, in dem es darum geht, Modernisierungen im Gebäudebereich voranzutreiben. Die Schwierigkeit dabei ist, wie man Privathaushalte überhaupt erreicht und deren Interesse für eine Modernisierung weckt. Chemnitz hat sich gut vernetzt und neue Kontakte zu Personen in Frankfurt am Main und Köln, Tilburg und Utrecht (Niederlande) sowie in Paris, Strasbourg und Toulouse (Frankreich) geknüpft.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** Auf europäischer Ebene könnte eine gemeinsame Beschaffung mit anderen EU-Städten angestrebt werden, um nachhaltige Produkte zu fördern. Für kommunale Projekte sind die Beschaffungsleitlinien der Stadt Chemnitz anzupassen, was derzeit vom Umweltzentrum initiiert wird.

**Kontakt:** Stadt Chemnitz • Umweltamt • Friedensplatz 1 • 09111 Chemnitz  
Sarah Arnold • Tel: 0371 4883699 • E-Mail: sarah.arnold@stadt-chemnitz.de

**Titel: EUROCITIES-Jahreshauptversammlung „Cities at a crossroads transformation & renewal in cities“ in Prag**

**Aktion:** Die Jahreshauptversammlung in Prag lädt alle Mitgliedsstädte dazu ein, die neuen politischen Herausforderungen für Städte in der Europäischen Union zu diskutieren

**Aktionszeitraum:** 20. bis 22. November 2019

**Projekthalt:**

- Zentrales Thema war die Herausforderung der Transformation für die Städte auf europäischer Ebene.
- In Vorträgen, Debatten, Speed Networkings und Workshops wurden Themen wie der aktuelle Trend der Europäischen Politik, Digitalisierung, städtischer Tourismus und eine nachhaltige Erneuerung von Städten aufgearbeitet.
- Der neue strategische Plan für das Netzwerk wurde vorgestellt und angenommen.

**Zielgruppe:** Die Versammlung richtet sich an die EUROCITIES-Mitglieder sowie Politiker und Beschäftigte der Mitgliedsstädte.

**Teilnehmende:** 400 Vertreterinnen und Vertreter aus 85 Mitgliedsstädten, darunter 90 Politiker und 25 Oberbürgermeister. Chemnitz war politisch durch den Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bau sowie die Stadträtin Susann Mäder vertreten.

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:** „Das Jahrestreffen 2019 des Netzwerkes Eurocities war ein Treffen von Partnern und Freunden. Es diente dem Austausch von aktuellen Erfahrungen zu den unterschiedlichsten Themen und Problemlagen, denen sich europäische Großstädte gegenwärtig und in Zukunft gleichermaßen stellen müssen. Insofern ging es in erster Linie darum, voneinander zu lernen, Lösungsansätze auszutauschen und zu diskutieren. Mit Blick auf die ansteigende Vielfalt der Aufgaben, ist dies für die europäischen Städte von immer größerer Bedeutung.“  
Michael Stötzer, Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bau

**Zielerfüllung:** Unter der Überschrift der Jahreshauptversammlung Prag diskutierten die Mitglieder Lösungsansätze, wie der Übergang hin zu integrativen, nachhaltigen und zukunftsfähigen Städten gelingen wird. Chemnitz brachte sich aktiv in die Konferenz ein. Die Verantwortliche der Stadt für Klimaschutz, Sarah Arnold stellte die Arbeit am Hitzeaktionsplan der Stadt vor und tauschte sich mit Fachleuten zu den Herausforderungen für die Städte aus. In der begleitenden Ausstellung wurden auf zwei Plakaten Projekte der Stadt vorgestellt: die Entwicklung des Moritz- und Aueparks und eine klimafreundliche Kühlung in Krankenhäusern.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** Susann Mäder, Vertreterin des Stadtrates Chemnitz im Arbeitskreis Europa der Stadtverwaltung Chemnitz, wird künftig im Mobilitätsforum mitarbeiten. Die nächste Jahreshauptversammlung findet vom 4. bis 6.11.2020 in Leipzig statt.

**Kontakt:** Stadt Chemnitz • Bürgermeisteramt • Markt 1 • 09111 Chemnitz  
Pia Sachs • Tel: 0371 4881509 • E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

**Titel: Erneute Auszeichnung mit dem European Energy Award® Gold**

**Aktion:** Der European Energy Award (eea) ist ein europäisches Zertifizierungsverfahren für für kommunale Klimaschutzarbeit

**Aktionszeitraum:** 4. November 2019

**Projekthalt:**

- Die Klimaschutzanstrengungen der Stadt werden in den sechs Handlungsfeldern Entwicklungsplanung und Raumordnung, Kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, Interne Organisation und Kommunikation und Kooperation bewertet.
- Projekte, die im Rahmen der eea-Auszeichnung 2019 mit eingeflossen sind, sind die Kita Rüsselchen, das energetische Quartierskonzept Brühl, der Batteriespeicher der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, die Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes sowie die Umgestaltung des Campusplatzes, bei der pro Jahr rund 590 t CO<sub>2</sub> eingespart werden.
- Außerdem trugen auch das Chemnitzer Modell, die dynamischen Fahrgastinformationstafeln an den CVAG-Haltestellen, die Agendagruppen, die durch das Umweltzentrum koordiniert werden, und ebenso die Umweltbibliothek des Umweltzentrums zur Auszeichnung mit bei.

**Zielgruppe:** Kommunen können sich in einem Zeitraum von vier Jahren zertifizieren und bekommen am Ende den entsprechenden Preis verliehen.

**Teilnehmende:** Das Energieteam der Stadt Chemnitz besteht aus eins energie in sachsen GmbH & Co. KG/inetz GmbH, verschiedenen Fachämtern der Stadt Chemnitz, dem Umweltzentrum Chemnitz, sowie weitere kommunalen Unternehmen, Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer Chemnitz, Vereinen und Verbänden.

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:** „Um den Herausforderungen des Klimawandels auf kommunaler Ebene zu begegnen, hat sich der European Energy Award als wirkungsvolles Steuerungsinstrument erwiesen. Er hat geholfen, bestehende Potentiale zu erschließen, wichtige Akteure zusammenzubringen, neue Aktivitäten anzustoßen, Maßnahmen umzusetzen und somit dem Thema Klimaschutz in der Stadt Chemnitz ein angemessenes Gewicht zu verschaffen.“

Miko Runkel, Bürgermeister Dezernat 3 – Recht, Sicherheit und Umweltschutz

**Zielerfüllung:** Die Stadt Chemnitz nimmt seit 2009 am eea teil. 2019 erfolgte die erneute eea Gold-Auszeichnung mit 82,7 % der möglichen Punkte. Damit hat sich die Stadt im Vergleich zu 2015 um 5,2 % verbessert. Im November 2019 nahm Bürgermeister Miko Runkel im Rahmen der 12. Jahrestagung Kommunaler Energie-Dialog Sachsen gemeinsam mit 19 Vertretern des Chemnitzer Energieteams den European Energy Award Gold in Dresden entgegen.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** Ein mögliches Ziel für die Zukunft wäre die gemeinsame Beschaffung von eea-Kommunen innerhalb Europas, z. B. im Rahmen der Big Buyers Initiative.

**Kontakt:** Stadt Chemnitz • Umweltamt • Friedensplatz 1 • 09111 Chemnitz  
Benjamin Konrad • Tel: 0371 4883628 • E-Mail: benjamin.konrad@stadt-chemnitz.de



**Titel: Nationales URBACT-Treffen in Chemnitz**

**Aktion:** Deutsche Partner neuer und etablierter URBACT-Netzwerke trafen sich zum fachlichen Austausch in Chemnitz

**Aktionszeitraum:** 6. bis 7. November 2019

**Projekthalt:**

- Das nationale URBACT-Treffen in Chemnitz legte den Schwerpunkt auf das Thema „Bürgerbeteiligung besser umsetzen“.
- In zwei umfangreichen Workshops wurde erörtert, wie die Einbindung von Politikerinnen und Politikern und von schwer erreichbaren oder marginalisierten Gruppen gelingen kann.
- In einer Exkursion stellten die Chemnitzer Gastgeber den Teilnehmenden die beiden Chemnitzer URBACT-Projekte 2nd Chance und ALT/BAU vor, wodurch Einblick in ein abgeschlossenes Aktionsplanungsnetzwerk und die Arbeit im bis 2020 laufenden Transfernetzwerk Altbau ermöglicht wurde.

**Zielgruppe:** Die nationale URBACT Informationsstelle für Deutschland und Österreich beim Deutschen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e. V. hatte Mitwirkende in URBACT-Netzwerken aus Deutschland, Österreich und der Schweiz eingeladen.

**Teilnehmende:** Insgesamt kamen 20 Personen aus acht Städten zu dem Treffen in Chemnitz.

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:** „Diese Veranstaltung hat gezeigt, wie die anderen Städte die Vielzahl an Anforderungen bewältigen. Das hat den Effekt gehabt, dass alles machbarer erscheint und die Projektvorhaben ihre Übermächtigkeit verloren. Man hat schnell gemerkt, dass alles relativ leicht umzusetzen geht. Trotz dass es viel Arbeit sein mag, ist es kein Hexenwerk. Durch den Austausch ist mir vieles deutlicher geworden und das beruhigt mich. Das, und die gedanklichen Anregungen und Methoden, die man für das Projekt vor Ort mitnimmt, sind der größte Mehrwert für mich.“

Adelina Michalk, URBACT-Projekt „Rumourless Cities“ in Hamburg

**Zielerfüllung:** Der 2. nationale Austausch 2019 von URBACT-Städten zur Arbeit in den jeweiligen Netzwerken knüpfte inhaltlich an die vorangegangenen Projekte an. Die thematischen Workshops rund um Beteiligung ermöglichten aufgrund der Diskussion auf der Metaebene allen Teilnehmenden individuelle Rückschlüsse. Durch den Einblick in gute Praxisbeispiele war auch der Austausch zur Organisation von URBACT-Netzwerken und die Übertragung auf das eigene Projekt im Fokus. Die Arbeit im URBACT-Programm an sich ist eine Stärkung des Bekenntnisses zu Europa und wirkt auch passiv in die betroffenen Stadtverwaltungen hinein.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** Für die Umsetzung der Projekte vor Ort sollte bereits vorab eine Strategie zur Einbindung von Politikerinnen, Politikern, Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern erstellt werden. Sofern auch marginalisierte oder sozial benachteiligte Gruppen betroffen sind, bedarf es zusätzlicher Instrumente der Beteiligung.

**Kontakt:** Stadt Chemnitz • Stabsstelle Kommunalinvestitionen • Friedensplatz 1 • 09111 Chemnitz

Dr. Frank Feuerbach • Tel: 0371 4881970 • E-Mail: frank.feuerbach@stadt-chemnitz.de

7.1 Öffentlichkeitsarbeit der EU-Stelle

EU-Koordination

## **Titel: Teilnehmende eines EU-Sprachkurses auf Exkursion in Chemnitz**

**Aktionszeitraum:** 17. Oktober 2019

**Aktion:** Information zu von der Europäischen Union geförderten Projekten in Chemnitz

### **Projekthinhalte:**

- Das Goethe-Institut Dresden organisiert gemeinsam mit der Sächsischen Staatskanzlei jährlich einen EU-Sprachkurs, in dem neben dem Deutschunterricht auch Kenntnisse zu Arbeit, Leben und Kultur im Freistaat vermittelt werden.
- Auf einer Exkursion nach Chemnitz erhielten die Gäste im Straßenbahnmuseum einen Einblick in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Partnern in Liberec.
- Auf der anschließenden Fahrt in der gemeinsam mit dem tschechischen Boveraclub restaurierten Tatra T3 Bahn konnten sich die Gäste über weitere von der Europäischen Union geförderte Projekte informieren.

**Zielgruppe:** EU-Bedienstete und Ministerialbeamte aus den EU-Mitglieds- und Beitrittskandidatenländern mit Arbeitskontakten zu den EU-Institutionen reisten im Rahmen des Deutsch-Sprachkurses nach Chemnitz.

**Projektpartner:** Nach dem großen Erfolg im Vorjahr fragten die Sächsische Staatskanzlei und das Goethe-Institut Dresden erneut die EU-Stelle der Stadt Chemnitz an, ob diese wieder eine Exkursion nach Chemnitz organisieren und betreuen würde.

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:** „Im Zuge der vom Goethe-Institut veranstalteten Woche in Deutschland, verbrachte die Beamtengruppe auch einen Tag in Chemnitz. Nach einer Besichtigung des Straßenbahnmuseums und einer Fahrt durch Chemnitz in einer historischen Straßenbahn wurde die Technische Universität Chemnitz besucht. Neben der Führung durch die Leichtbauhallen und dem Vortrag über das Exzellenzcluster MERGE, welche auf großes Interesse stießen, informierten sich die Teilnehmenden auch, welche Anforderungen es gibt, um als EU- und Nicht-EU-Bürger in Chemnitz studieren zu können. Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen in der Mensa der TU Chemnitz wurden die positiven Eindrücke noch einmal diskutiert, bevor es mit dem Bus – nach einem Abstecher zum Karl-Marx-Kopf – zurück nach Dresden ging. Insgesamt waren die Teilnehmenden sehr zufrieden mit dem Besuch der Stadt und der Universität, und sie stellten auf der Rückfahrt noch viele Fragen über die Geschichte und Situation von Chemnitz.“

Jan Kempa, Student der TU Chemnitz und Praktikant in der Sächsischen Staatskanzlei

**Zielerfüllung:** Die Exkursion nach Chemnitz zählte für die Sprachkursteilnehmenden zu den Höhepunkten im Programm. Es gelang, das europäische Engagement der Stadt auf verschiedenen Ebenen zu vermitteln und den positiven Effekt des Einsatzes von EU-Förderprogrammen darzustellen. Einen Blick in die Zukunft bot die Exkursion mit der abschließenden Besichtigung des Bundesexzellenzclusters MERGE an der TU Chemnitz.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** Die Stadt Chemnitz steht für die Organisation weiterer Exkursionen zur Verfügung. Es hat sich gezeigt, dass der Dialog von Fördermittelgebern und -nehmern direkt vor Ort einen großen Nutzen für beide Seiten bringt. Dieses Format kann auch für andere Zielgruppen angewendet werden.

**Kontakt:** Stadt Chemnitz • Bürgermeisteramt • Markt 1 • 09111 Chemnitz  
Pia Sachs • Tel: 0371 4881509 • E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

**Titel: 12. Ikarus-Fest macht Europa erlebbar**

**Aktionszeitraum:** 25. Mai 2019

**Aktion:** Das diesjährige Ikarus-Fest der Stadteile Kappel und Helbersdorf stand unter dem Thema „Europa“

**Projekthalt:**

- Das Fest bot sportliche und spielerische Aktivitäten, um Europa erlebbar zu machen.
- Zahlreiche Mitmachaktionen sowie ein vielfältiges musikalisches und kulinarisches Angebot lockten Besucher aller Altersgruppen an.
- Dazu waren Vereine und Gewerbetreibende mit zahlreichen Mitmachaktionen und vielfältigen Informationen vor Ort.

**Zielgruppe:** Alljährlich lädt das Familienfest des Chemnitzer Südens die Bewohnerinnen und Bewohner auf den Ikarus-Boulevard.

**Projektpartner:** Das Stadtteilmanagement Chemnitz Süd richtete das Fest zusammen mit ansässigen Kitas, Begegnungsstätten, Schulen, Vereinen sowie Wohnungs- und Kleinunternehmen aus. Auch Ländervereine und Akteure mit Europabezug wurden eingebunden, um sich einem neuen Publikum zu präsentieren. So beteiligte sich erstmals die EU- Stelle der Stadt Chemnitz mit einem Stand.

**Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:** „Es war ein tolles Fest für viele Besucherinnen und Besucher aus dem Chemnitzer Süden. Das schöne Bühnenprogramm, die entspannte und fröhliche Atmosphäre sowie die vielen Mitmachaktionen haben viele Besucher begeistert. In vielen Gesprächen konnten wir die Ideen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger aufnehmen sowie auf unsere Angebote aufmerksam machen.“

Katharina Keller, Koordinatorin Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd

**Zielerfüllung:** Viele Menschen aus dem Stadtgebiet, viele auch mit Migrationshintergrund, kamen zusammen, fanden ins Gespräch und erlebten niedrigschwellig einen kostenfreien Familiennachmittag in ihrem Wohngebiet. Das Bühnenprogramm ließ mit Liedern, Tänzen, dargeboten von den unterschiedlichsten Ensembles keine Wünsche offen und animierte das Publikum zum Mitmachen. Die Attraktion, ständig dicht umlagert, war das Bungee-Trampolin.

**Impulse für künftige EU-Projekte:** Die Akteure wählen jedes Jahr einen neuen Schwerpunkt für das Ikarus-Fest. 2020 findet das nächste Fest zum Thema Natur und Nachhaltigkeit statt.

**Kontakt:** Stadtteilmanagement Chemnitz Süd • Wladimir-Sagorski-Straße 24 • 09122 Chemnitz

Thomas Rosner • Tel: 0371 3342482 • thomas.rosner@awo-chemnitz.de

**Titel: Die deutsche Ratspräsidentschaft von Juli bis Dezember 2020****Wie funktioniert der Europäische Rat?**

Hauptaufgabe des Rates ist das Verhandeln und Erlassen von Rechtsakten, die Koordinierung der politischen Maßnahmen der Mitgliedsstaaten und die Entwicklung einer gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik. Somit spielt der Rat eine wichtige Rolle für die Politikgestaltung der EU. Jeder Mitgliedsstaat der Europäischen Union hat einen Sitz im Europäischen Rat, wovon jeweils immer einer die Ratspräsidentschaft innehat. Alle sechs Monate wechselt die Präsidentschaft in vorgegebener Reihenfolge, sodass jeder Mitgliedsstaat regelmäßig an der Reihe ist und sich gezielt auf seine Aufgaben vorbereiten kann. Deutschland war zuletzt 2007 Ratspräsident und wird dieses Amt in diesem Jahr zum vierten Mal annehmen. Im Rat sitzt je nach Politikbereich von jedem Mitgliedsstaat ein entsandeter Minister, der sein Land in wichtigen Entscheidungen vertritt. Die Minister entscheiden allerdings nicht im Alleingang – jedes Thema wird vorher ausführlich in Arbeitsgruppen ausgearbeitet und ist mit der Bundesregierung abgesprachen.

**Welche Rolle spielt die EU Ratspräsidentschaft?**

Hat ein Mitgliedstaat die Ratspräsidentschaft inne, muss er die Arbeit im Rat durch gute Vorbereitung und Leitung effektiv vorantreiben. Darüber hinaus nimmt das Land mit der Ratspräsidentschaft auch die Rolle des Vermittlers zwischen den Mitgliedsstaaten ein, falls sich diese in wichtigen Entscheidungen nicht einigen können. Bevor Deutschland den Vorsitz innehat, ist stets Kroatien von Januar bis Juni an der Reihe.

**Die Vorteile der Ratspräsidentschaft für Deutschland**

Deutschland befindet sich bereits mitten in der Vorbereitung auf die Zeit als Ratspräsident. Es werden Programme ausgearbeitet und Ziele formuliert. Während der Präsidentschaft stehen die Chancen besonders gut, auch eigene Ziele in das Programm einfließen zu lassen und diese auf europäischer Ebene zu diskutieren und bestenfalls umzusetzen. Wie die Prioritäten 2020 von deutscher Seite gesetzt werden, bleibt mit Spannung abzuwarten. Zur Zeit der letzten deutschen Ratspräsidentschaft 2007 hat Deutschland die Fortentwicklung des Europäischen Verfassungsvertrages vorbereitet und vorangetrieben. Im Dezember desselben Jahres, allerdings unter portugiesischem Vorsitz, wurde der Vertrag von Lissabon, ein neuer europäischer Grundlagenvertrag, unterzeichnet.

**Wichtige Entscheidung während der Ratspräsidentschaft**

Der mehrjährige Finanzrahmen der EU mit einer Laufzeit von sieben Jahren endet bereits 2020. Dieser Finanzrahmen entscheidet wie die Gelder im Haushalt der EU verteilt werden und wo die Obergrenzen für die Ausgaben liegen. Zwar haben die Verhandlungen für den anschließenden Finanzrahmen von 2021 bis 2028 schon begonnen, dennoch werden die endgültigen und wichtigsten Entscheidungen kurz vorher und nicht zuletzt während der deutschen Ratspräsidentschaft gefällt werden. Der Rat spielt bei dieser Entscheidung eine zentrale Rolle, denn dieser muss dafür sorgen, dass alle Mitgliedsstaaten dem neuen Entwurf zustimmen. Das Zusammenkommen dieser beiden Ereignisse bedeutet für Deutschland die unmittelbare Beteiligung an einem der wichtigsten Themen innerhalb der Europäischen Union.

8.2 Ausblick und Ansprechpartner

EU-Koordination

**Titel: Übersicht über die Termine 2020**

2. bis 10. Mai 2020

Europawoche

untermalt den Europatag am 9. Mai

29. Mai 2020

Europäisches Nachbarschaftsfest auf dem Balkon

jeder für sich und doch gemeinsam – für Solidarität mit den Nachbarn

16. bis 22. September 2020

Europäische Mobilitätswoche

Aktionswoche für nachhaltigen Stadtverkehr und die eigene Gesundheit

23. bis 30. September 2020

Europäische Woche des Sports

Aktionen und Schnupperangebote für Freude an der Bewegung

Rund um den 15.10.2020

Europäische Woche der Lokalen Demokratie

Vertrauen und Beteiligung zwischen Bürgern und Behörden stärken

21. bis 29. November 2020

Let's Clean Up Europe und Europäische Woche der Abfallvermeidung

Europäische Initiative für Aufräumaktionen und Abfallvermeidung

**Titel: Ansprechpartner zum Thema Europa für Chemnitz**

**EUROPE DIRECT-Informationszentrum Erzgebirge**

Marlen Einhorn  
Adam-Ries-Straße 16  
09456 Annaberg-Buchholz  
Telefon: 03733 145112  
eu-infozentrum@wfe-erzgebirge.de  
www.euinfo.wfe.eu

**Handwerkskammer Chemnitz**

Außenwirtschaftsberatung  
Andrea D'Alessandro  
Limbacher Straße 195  
09116 Chemnitz  
Telefon: 0371 5364203  
a.dalessandro@hwk-chemnitz.de  
www.hwk-chemnitz.de

**Industrie- und Handelskammer Chemnitz**

Enterprise Europe Network  
Nikola Loske  
Straße der Nationen 25  
09111 Chemnitz  
Telefon: 0371 69001245  
nikola.loske@chemnitz.ihk.de  
www.chemnitz.ihk24.de

**Landesdirektion Sachsen**

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit, EU-Angelegenheiten  
Annett Oertel  
Altchemnitzer Straße 41  
09120 Chemnitz  
Telefon: 0351 825 3300  
annett.oertel@lds.sachsen.de  
www.lds.sachsen.de

**Technische Universität Chemnitz**

Dekanat der Philosophischen Fakultät  
Prof. Dr. Ellen Fricke  
Thüringer Weg 11  
09126 Chemnitz  
Telefon: 0371 53127000  
ellen.fricke@phil.tu-chemnitz.de  
www.tu-chemnitz.de

**Sächsische EU-Abgeordnete:**

**Dr. Cornelia Ernst, MdEP (DIE LINKE)**

Haus der Begegnung  
Großenhainer Straße 93  
01127 Dresden  
Telefon: 0351 42690005  
europa@cornelia-ernst.de  
www.cornelia-ernst.de

Dr. Peter Jahr, MdEP (CDU)  
Europabüro  
Obergasse 7  
09217 Burgstädt  
Telefon: 03724 15735  
europabuero@peter-jahr.de  
peter.jahr@europarl.europa.eu  
www.peter-jahr.de

Constanze Krehl, MdEP (SPD)  
Europabüro Leipzig  
Rosa-Luxemburg-Straße 19/21  
04103 Leipzig  
Telefon: 0341 9616347  
europa@constanze-krehl.eu  
www.constanze-krehl.eu

Anna Cavazzini, MdEP (B'90/GRÜNE)  
Regionalbüro Chemnitz  
Am Brühl 51  
09111 Chemnitz  
Telefon: 0032 228 45402  
anna.cavazzini@europarl.europa.eu  
www.annacavazzini.eu

Dr. Maximilian Krah, MdEP (AfD)  
Europäisches Parlament  
ASP 05F155  
Rue Wiertz 60  
B-1047 Brüssel  
Telefon: 0032 228 45805  
maximilian.krah@europarl.europa.eu  
www.maximilian-krah.de